

Beschlussvorlage

(Austauschblatt)

TOP:
Vorlagen-Nummer: **IV/2007/06921**
Datum: 25.02.2008
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser: FB Umwelt

Beratungsfolge	Termin	Status
Bildungsausschuss	04.03.2008	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Planungsangelegenheiten	11.03.2008	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten	13.03.2008	öffentlich Vorberatung
Betriebsausschuss Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement	30.04.2008	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften	20.05.2008	öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	21.05.2008	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	28.05.2008	öffentlich Entscheidung

Betreff: Energiebericht 2007

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt:

1. Alle Objekte mit einem überdurchschnittlichen Energieverbrauch werden durch den Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement einer Verbrauchsprüfung unterzogen. Daraus wird eine Priorisierung von Energiemanagementprojekten abgeleitet.

2. Der Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement informiert jeweils zeitnah nach einem Abrechnungs-zeitraum die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, der Eigenbetriebe und der Kultur-betriebe über Energiesparmaßnahmen durch verändertes Nutzerverhalten.

3. Die Verwaltung aktiviert zusammen mit interessierten Umweltschutzverbänden das Projekt „Klimaschutz macht Schule“. Das Kalenderjahr 2008 wird das erste Projektjahr unter Zugrundelegung des „fifty-fifty-Modells“ (siehe Begründung).

4. Ein Energiebericht unterliegt einer 2-jährigen Fortschreibungspflicht.

Finanzielle Auswirkung:

keine

Egbert Geier
Beigeordneter für
Zentraler Service
Interimbetriebsleiter für EB ZGM

Eberhard Doege
Beigeordneter für
Ordnung, Sicherheit, Umwelt,
Sport und Gesundheit

Begründung:

Im Energiebericht wurde die aktuelle Verbrauchssituation der städtischen Liegenschaften dargestellt. Vor dem Hintergrund der Haushaltskonsolidierung und der aktuellen Klimaschutzdiskussion besteht ein dringender Handlungsbedarf.

Zuerst sind alle Liegenschaften zu betrachten, die überdurchschnittliche Verbrauchswerte aufweisen. Unter dem Gesichtspunkt des effizienten Einsatzes der beschränkten Mittel sind für die Objekte geeignete Maßnahmen einzuleiten, die das größte Einsparpotential im Verhältnis zum Aufwand erreichen lassen. Diese Untersuchungen laufen bereits im Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement.

Ein weiteres auffälliges Ergebnis des Energieberichtes ist, dass trotz erfolgter Energieeinsparungen in den vergangenen Jahren die Kosten gestiegen sind. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, alle vorhandenen Möglichkeiten auszuloten, weitere Einsparpotenziale zu erschließen. Hier liegen insbesondere im Nutzerverhalten noch erhebliche Reserven. Es gilt, regelmäßig auch auf scheinbar zum Allgemeingut gehörende Verhaltensweisen aufmerksam zu machen.

In den Jahren 1996 bis 2004 lief das Projekt „Klimaschutz macht Schule“, das heißt Energieeinsparung in den Schulen durch verändertes Nutzerverhalten, erfolgreich. Zunächst wird das Projekt mit Schulen aktiviert. Es ist vorgesehen, das Projekt auf städtische Kindereinrichtungen auszuweiten. Alle städtischen Projektpartner haben in ersten Gesprächen die Rahmenbedingungen abgesteckt und die Aufgaben verteilt. Die Energieversorgung Halle GmbH und der Bund für Umwelt und Naturschutz unterstützen das Vorhaben.

Das „fifty-fifty-Modell“ hat sich in vielen Städten (u. a. Berlin und Hamburg) bewährt. Man versteht darunter die Aufteilung der einsparten Haushaltsmittel. Diese verbleiben zu 50 % im städtischen Haushalt, die anderen 50 % stehen den Projektteilnehmern zur eigenen Verfügung. Davon können beispielsweise Umweltbildungsprojekte finanziert werden.

Zur Einschätzung der Wirksamkeit der eingeleiteten Schritte, die Verbräuche nachhaltig zu senken, ist eine regelmäßige Berichterstattung unabdingbar.

Anlagen:

Energiebericht